

2 0 2 1

VALMAGGIORE

SANDRONE

NEBBIOLO D'ALBA

Eine mutige Interpretation des Nebbiolo

Ein Amphitheater. Im Roero am linken Ufer des Tanaro gelegen, ist der geschwungene Weinberg Valmaggiore im Gemeindegebiet von Vezza d'Alba einer der besten Garanten für Ursprung und Qualität im Weinberg. Schon im 19. Jahrhundert bestimmten hier die gewonnenen Nebbiolo-Trauben den Preis für sämtliche Trauben des Gebietes. Als Luciano, Luca und Barbara in den 90er Jahren den Valmaggiore kennen lernten, waren sie wie vom Blitz getroffen: Liebe auf den ersten Blick. Und das nicht nur aufgrund der weit zurückreichenden Geschichte und Tradition dieses Amphitheaters, sondern vor allem auch wegen der einzigartigen Verbindung von Mikroklima und Beschaffenheit des sandigen Bodens.

„**Alles von Hand**“. Unser Valmaggiore ist ein Amphitheater, das dank seiner Ausrichtung die Sonne immer im Gesicht hat: über den Süden geht es von West nach Ost. Die Natur ist hier reich und üppig, der Boden weich und sandig, die Hänge extrem steil. Schon bei der Anlage des Weinbergs waren der Respekt für die Natur und die Tradition ausschlaggebend. So ist es bis heute jeden Tag, wenn wir die Reben von Hand pflegen, Reihe für Reihe, und auch wenn wir die reifsten Trauben lesen. Durch pures Handwerk wird dieser Weinberg regelrecht zu einer Werkstatt für ursprüngliche und reiche Früchte.

Bekanntermaßen geben Nebbiolo-Weine erst nach Jahren langsamer, ruhiger Reifung ihre besten Eigenschaften preis. Daher zählt auch unser Valmaggiore zu den Protagonisten des Projekts „*sibi et paucis*“.

- Nebbiolo d'Alba DOC
- Nebbiolo 100 %
- Spontangärung
- Mazeration und Gärung in offenen Stahl-Bottichen
- Malolaktische Gärung und Reifung in französischen Eichenfässern von 500 Litern
- Flaschenreife mindestens 9 Monate
- Erster Jahrgang: 1994
- Weinberg in der Gemeinde Vezza d'Alba im Roero: Valmaggiore
- Alkoholgehalt: 13,5 %
- Optimale Trinkreife: 2025 – 2035

Verkostungsnotiz

Der Valmaggiore 2021 ist eine Übung in Zurückhaltung. Er entfacht herrliche, beschwingte Aromen von roten Früchten, Rosen, weißem Pfeffer und frisch gepflücktem Veilchen.

Am Gaumen treten die roten Früchte in den Vordergrund, untermalt von Tabak, Gewürzen und mineralischen Noten.

Die Tannine, kräftig und weich zugleich, verleihen diesem Wein seine unverkennbare mittelschwere Struktur. Seine Säure ist spritzig-erfrischend und sein Finale langanhaltend und vielschichtig, mit roten Früchten, Graphit und erdigen Noten.

Weinjahr 2021

Der Winter 2020/2021 war extrem schneereich: In den höheren Lagen des Barolo Gebiets hatte sich nach vier Schneetagen eine Schneeschicht von mehr als drei Metern Höhe angehäuft. Im März stiegen die Temperaturen, mit zwei ungewöhnlich warmen Wochen, bevor der April wieder Frost bescherte. Dieser dauerte, je nach Lage, ungefähr 48 Stunden und betraf den gesamten europäischen Raum. Das Austreiben der Knospen hatte schon begonnen und Schäden entstanden zum Glück lediglich in den tieferen Lagen und Gebieten, in denen Luftströme kalte Luft die Hügel hinaufbeförderten. Zum Glück waren unsere Weinberge nicht betroffen.

Die Blüte begann in der ersten Juniwoche mit den ersten deutlich wärmeren Tagen. Danach stellte sich ein Aufeinanderfolgen mehrerer Wärme- und Kälteperioden mit willkommenen Regenschauern ein. Der letzte längere Sommerregen kam Mitte Juli und brachte zerstörerische Hagelschauer in Teilen von Monforte, Novello und im Roero.

Danach verlief der Sommer regelmäßig, mit wenigen Niederschlägen, was sowohl bezogen auf die Gesundheit der Reben als auch auf die Qualität der Trauben zu einer hervorragenden Ernte führte.

Anfang September sanken die Nachttemperaturen langsam ab und die Pflanzen wurden durch einige Regenschauer Mitte des Monats abgekühlt. Das Krankheitsrisiko für die Pflanzen war 2021 relativ niedrig dank der geringen Luftfeuchtigkeit und der guten Belüftung. Die Tatsache, dass Niederschläge eher mäßig ausfielen, blieb ohne Nebenwirkungen für die Reben, die ja bekanntermaßen sehr widerstandsfähig sind. Der geringere Ertrag bewirkte bei dem entsprechenden Ansatz der erfahrenen Weinbauern eine Qualitätssteigerung.

Die Weinjahre 2016 und 2021 ähneln sich deutlich im Hinblick auf Temperaturentwicklung und Klima, einschließlich der starken Augusthitze. Der größte Unterschied der beiden Jahre liegt in der Menge an Niederschlägen – während es 2016 reichlich Regen gab, waren die Wasser 2021 relativ knapp.

Die Lese fand vom 29. September bis 7. Oktober statt.

